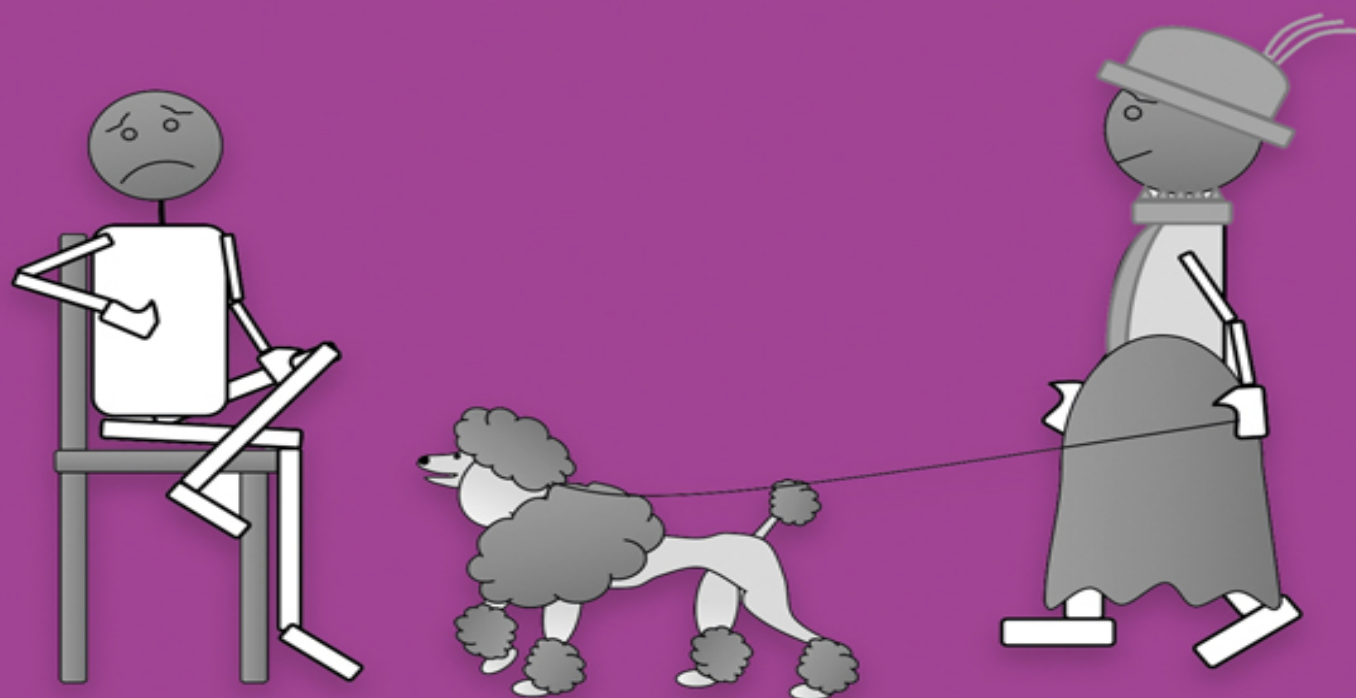


Der kleine Anstands- und Banausen- Knigge

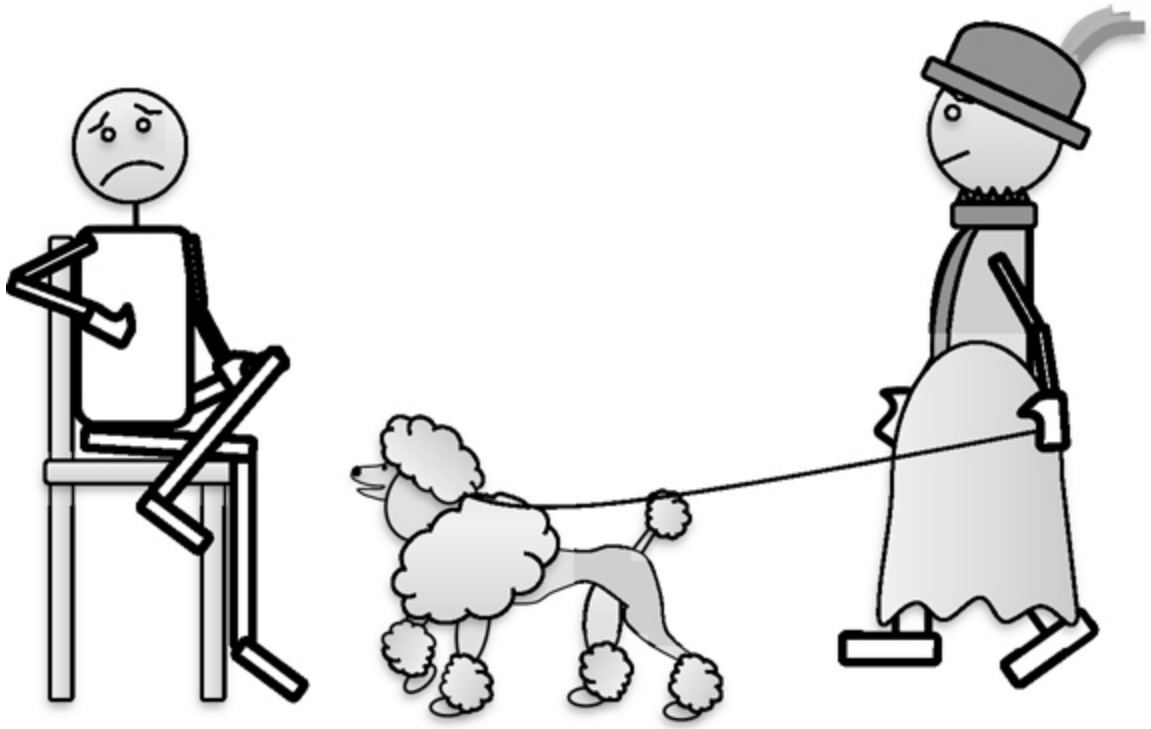
2100

überarbeitete
Neuauflage!



Als alles anfing - Vom Zappel-Philipp zum Tischsitten-Thomas

Horst Hanisch



Inhaltsverzeichnis

GRÜßWORTE ZUR 2. UND 1. AUFLAGE

ES FIEL NOCH KEIN MEISTER VOM HIMMEL
Der Erfolg beginnt mit der Basis
VOM ESPRIT DE CONDUITE,
der lebenswürdigen Art

VORWORT

FRÜHER WAR ALLES BESSER?
Max und Moritz, diese beiden

VOM SCHLARAFFENLAND ZUR REALITÄT

WO MILCH UND HONIG FLIEßEN
Alles im Überfluss

TEIL 1 - UMGANG ZU HAUSE, UNTERWEGS UND IM BUSINESS

DIE LIEBE FAMILIE

LAURA UND DIE LIEBEN VERWANDTEN STATT
SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE

Der Anstandswauwau

*Freunde lassen sich aussuchen – die Familie
nicht. Vom Umgang in der Familie*

FAMILIE, FREUNDE & ESSEN

*Wenn Essen mehr ist - Von A wie Aperitif bis
Z wie Zuckerlöffel*

JENS-SCHAU-INS-LAND STATT HANS-GUCK-IN-DIE-LUFT

*Mit offenen Augen durchs Leben gehen. Vom
Verhalten im Straßenverkehr*

CHEF EBERHARDT STATT KÖNIG DROSSELBART

*Begrüßung des Gastes und Führung durch
das Gebäude.*

Von Vorstellung, Rang und Handschlag

TEIL 2 - VERHALTEN ALS GAST UND BEI TISCH

SITTEN UND BRÄUCHE BEI TISCH

TISCHSITTEN-THOMAS STATT ZAPPEL-PHILIPP

*Die Anstandsdame hat ausgedient
Der ‚Kampf‘ mit Messer und Gabel. Vom
Umgang mit den Utensilien auf dem Tisch*

SPEISEN-CHRISTIAN STATT SUPPEN-KASPAR

*Ein Besuch beim Italiener. Vom Verhalten im
Restaurant*

EVENT-ISABEL STATT PARTY-NUDEL

*Einladung zu einem Empfang. Vom Umgang
mit dem Aperitif und vom Verhalten beim
Smalltalk*

FEEDBACK-ALEX STATT MECKERFRITZE

*Das schmeckt ja wie kalter Kaffee. Vom
Umgang bei und mit Reklamationen*

KÖNIG GAST

*Ist die Monarchie in der Dienstleistung
abgeschafft?*

PATRICK DER GÄSTETRAUM STATT OSKAR DER PAUSENCLOWN

Der Gast ist König - aber nur dann, wenn er sich wie ein König verhält. Vom Verhalten als Gast

TEIL 3 - PERSÖNLICHKEIT UND OUTFIT

SCHEIN UND SEIN

SVEN LUSTIG STATT MIESE-PETER

*„Der Banause weiß es eben nicht anders!“
Ist das Glas noch halb voll oder schon halb leer? Vom positiven Denken und Umgang mit Problemen*

MEHR SEIN ALS SCHEIN

Wahre Schönheit kommt von innen

WAHRHEITS-NICO STATT PINOCCHIO

Ehrlich währt am längsten. Vom Umgang mit der Wahrheit und mit dem Eigentum anderer Jugendliche und Gewalt

NICHTS-ZU-VERSTECKEN-ROBERT STATT WOLF IM SCHAFFELL

Zeige wer du bist. Vom Verhalten in sozialen Netzwerken

KASCHMIR-JULIA STATT ASCHENPUTTEL

Zeige was du hast. Von feiner Kleidung und passendem Outfit

LEBE-KLAUS STATT GRAUE MAUS

So weiß, weißer geht's nicht. Vom Einfluss der Farben in der Kleidung

WELLNESS-GUIDO STATT STRUWWELPETER

Das stinkt zum Himmel. Von Hygiene und Pflege

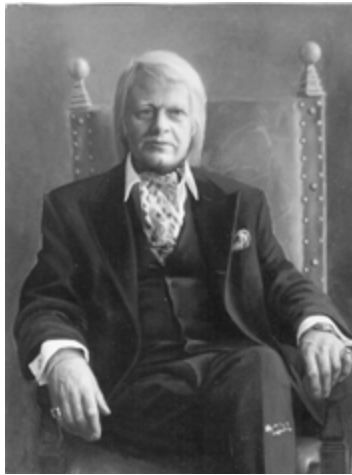
STICHWORTVERZEICHNIS

KNIGGE ALS SYNONYM

Umgang mit Menschen

Grußworte zur 2. und 1. Auflage

Es fiel noch kein Meister vom Himmel



Carsten Carstens - Selbstbildnis

Künstler, Bonn

Der Erfolg beginnt mit der Basis

Die Idee zu einem Kunstwerk ist geboren. Sie entwickelt sich im Kopf, und sie wird verworfen, ergänzt, geändert, verfeinert, bis irgendwann einmal das fertige Kunstwerk zu bewundern ist.

Als Künstler fällt es mir schwer, einen Schlussstrich zu ziehen, da meistens noch Änderungen oder Feinheiten ergänzt werden.

Im Laufe der Jahre habe ich immer wieder neue Techniken ausprobiert und verfeinert, um meinen werblich

expressionistisch/impressionistischen Malstil zu einer Eigenart zu entwickeln.

Um zu einem für mich sehenswerten und befriedigenden Ergebnis zu kommen, brauche ich eine Basis an Wissen. Ohne diese Basis, ohne eine gewisse Genauigkeit, hätte ich nicht zu dem werden können, was und wer ich heute bin. Jedes Handwerk braucht seine Basis. Denn: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Deshalb finde ich es sehr gut, dass Horst Hanisch in seinem Basis-Werk das grundsätzliche Wissen zum zwischenmenschlichen Verhalten darstellt.

Sehr gut dabei gefällt mir, dass diese Darstellung menschlich geschieht, auf eine verständliche, manchmal spielerische Art. Als Künstler finde ich es ansprechend, dass die verschiedenen Themen in Rollen dargestellt werden, sei es in der Person der Event-Isabel oder des Tischsitten-Thomas.

Etwas künstlerische Freiheit sei gestattet.

Ich selbst kenne Horst Hanisch seit mehreren Jahren und hatte die Chance, an einigen seiner kurzweiligen Intensiv-Seminaren teilnehmen zu dürfen. Ich hoffe, dass ihm seine seriösen und kreativen Gedanken noch lange erhalten bleiben.

Allen Lesern wünsche ich viel Vergnügen beim Lesen der nächsten Seiten.

Ihr

Carsten Carstens - Bonn



A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Carsten Carstens', written over a circular official seal. The seal contains the text 'UNIVERSITÄT BONN' and 'FACULTÄT FÜR INGENIEURWISSENSCHAFTEN'.

Vom Esprit de Conduite,



Prof. Klaus Peter Emde

***Professor am Fachbereich Betriebswirtschaft der Fachhochschule
Koblenz***

der lebenswürdigen Art

So ist das im Leben: Da gebe ich mir alle Mühe, ein anständiger Mensch, ein hilfreicher Nachbar oder ein guter Kollege zu sein, gewiss, ich bin nicht ganz formvollendet – aber ich hab’s doch gut gemeint! Und wie titulieren mich die Leute? Einen Banausen!

Allerhand ist das, denn als *bánausos* wurde von den alten Griechen ein Handwerker genannt, der keine Sklaven für sich arbeiten lassen konnte und daher keine Gelegenheit zum Entwickeln und Praktizieren der feineren Lebensart hatte.

Und Adolf Franz Friedrich Ludwig Freiherr Knigge? Wollte er seine „Nebenmenschen“, wie er seine Mitmenschen nannte, in eine – wenn auch gute – Umgangsform pressen? Nein! In seinem Buch:

Über den Umgang mit Menschen (1796) geht es ihm um den „esprit de conduite“, die innere Haltung, die dem mitmenschlichen Umgang zugrunde liegt.

Aber er vermittelte auch, dass ohne ein gewisses Maß an Umgangsform ein mitmenschliches Zusammenleben nicht möglich ist. An wen wendet sich dieses Buch? An denjenigen, der sich für einen Banausen hält oder – noch schlimmer – der andere dafür hält? Dann würde man ja zu diesem Buch nur greifen, um es in schulmeisterlicher Absicht einem anderen zu schenken. Wendet es sich an Neugierige? Ja, natürlich!

Und an diejenigen, die ihr Verständnis und Wissen um Umgangsformen und ihren persönlichen „esprit de conduite“ auffrischen und den gewandelten gesellschaftlichen Verhältnissen anpassen wollen.

Horst Hanisch und ich haben in vielen gemeinsamen Etikette-Seminaren festgestellt, dass das Empfinden für mitmenschlichen Umgang in den letzten Jahrzehnten durch einen ahnungslosen Erziehungs-Liberalismus weitgehend verloren ging. Insbesondere bei jungen Menschen entstand dadurch ein „*Banausentum*“, das sich mit den Erfordernissen einer interkulturellen Welt genau so wenig verträgt wie mit denjenigen des tagtäglichen mitmenschlichen Umgangs.

Horst Hanischs KLEINE KNIGGE-REIHE und seine immer wieder spannend gestalteten Seminare wollen knapp und amüsan dem Leser Zugang zu einer „Diplomatie ohne Diplomatenpass“ bieten! Diese Diplomatie kommt nicht nur ohne Diplomatenpass aus, sondern auch ohne den erhobenen schulmeisterlichen Zeigefinger. Stattdessen wird der Daumen keck und fröhlich nach oben gestreckt, begleitet von einem kaum merklichen Augenzwinkern und

einem lebenswürdigen Lächeln. Voilà: „l'esprit de conduite“, die angemessene und lebenswürdige Lebensart!

Klaus Peter Emde, Koblenz, im Juli 2004

Vorwort

Früher war alles besser?

Ach was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen!

***Wilhelm Busch (Max und Moritz), dt. humorist.
Schriftsteller
(1832 - 1908)***

Max und Moritz, diese beiden ...

Der Duden definiert Anstand als ‚gute Sitte‘ und als ‚schickliches Benehmen‘. [Wissen.de](https://www.wissen.de) beschreibt Anstand als ‚Schicklichkeit‘ beziehungsweise ‚gutes Benehmen‘.

Wer Anstand hat, verhält sich anständig. Er zeigt zeitgemäßes Benehmen und weiß sich den Regeln der Gesellschaft entsprechend zu verhalten. Manche Regeln sind über Jahrhunderte festgelegt, andere entwickeln sich aufgrund neuer Technik oder geänderter Werteempfinden.

Manches ist allerdings auch nicht schriftlich festgehalten – hier muss das Bauchgefühl zeigen, sich so zu verhalten, ‚wie es angebracht‘ ist. Lucius Annaeus Seneca (ca. 4 v. Chr. – 65 n. Chr.) meinte: „Was das Gesetz nicht verbietet, verbietet der Anstand.“ Manchmal ganz schön schwierig, sich auf dem teilweise ausgesprochen glatten Parkett unfallfrei zu bewegen.

Wer in zu viele Fettnäpfchen tritt, wird schnell als Banause belächelt. Laut Duden, Das Fremdwörterbuch (Band 5, 7.